



Pflegekasse



Absender

BARMER
73524 Schwäbisch Gmünd

Ihr Schreiben vom _____
Versichertennummer _____

Antrag auf Zahlung des Pflegeunterstützungsgeldes
Pflegebedürftige(r) Angehörige(r):

für die Zeit vom _____ bis _____ bin ich zur Organisation bzw. Sicherstellung der Pflege in einer akut aufgetretenen Pflegesituation von der Arbeitsleistung freigestellt.

In dieser Zeit entsteht mir ein Verdienstausschlag ☐ ja ☐ nein

Die Bescheinigung über den Verdienstausschlag ☐ ist beigelegt. ☐ wird nachgereicht.
(Die Bescheinigung ist vom Arbeitgeber auszufüllen.)

Das ärztliche Attest ☐ ist beigelegt. ☐ wird nachgereicht.
(Bestätigung über die Notwendigkeit der Organisation/Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung in einer akuten Pflegesituation und ggf. Bestätigung der voraussichtlich vorliegenden Pflegebedürftigkeit, wenn noch kein Pflegegrad festgestellt wurde.)

Angaben zur Person

Vor- und Zuname _____ Geburtsdatum _____

Anschrift _____

Staatsangehörigkeit _____ Rentenversicherungsnummer _____

Geburtsname, ggf. frühere Namen _____ Geburtsland, Geburtsort _____

Name und Ort der Krankenkasse _____

Geschlecht ☐ männlich ☐ weiblich ☐ divers

In welcher Beziehung stehen Sie zu unserer(m) o. g. Versicherten?

Angabe der Verwandtschaft/Verschwägerung: _____

Bitte Unterlagen lose und nicht geklammert oder geheftet zurück schicken.



Pflegekasse

Name

Versichertennummer

Bankverbindung

Das Pflegeunterstützungsgeld soll auf das folgende Konto überwiesen werden:

[illegible]

Deutsche IBAN

ausländische IBAN

BIC (nur bei ausländischer IBAN erforderlich)

Kontoinhaber(in)

Unterschrift

Datum/Unterschrift des Antragstellers

(Entfällt bei Rückgabe über das Postfach in Meine BARMER)

Telefonnummer (freiwillige Angabe)

Mit dieser Unterschrift beantragen Sie das Pflegeunterstützungsgeld.

**Entgeltbescheinigung**

zur Berechnung von Pflegeunterstützungsgeld bei kurzzeitiger Arbeitsverhinderung nach
§ 2 Abs. 1 Pflegezeitgesetz (PflegeZG)

Vom Antragsteller anzugeben

Name, Vorname des Angehörigen

Krankenversicherungsnummer

Beschäftigter

Name, Vorname

Rentenversicherungsnummer

Name der Versicherung

Beitragsgruppenschlüssel

Name, Adresse des Arbeitgebers

Aktenzeichen Beschäftigter (z. B. Personal-Nr.)

Betriebsstättennummer

1 Angaben zum Arbeitsverhältnis

Datum

Das Arbeitsverhältnis wurde beendet zum _____

2 Angaben zur Freistellung

2.1 Wegen kurzzeitiger Arbeitsverhinderung von der Arbeit
freigestellt vom _____

Datum

Datum

bis

2.2 Wurde am ersten Tag der kurzzeitigen Arbeitsverhinderung
teilweise gearbeitet, aber für den gesamten Tag Arbeitsentgelt
gezahlt?

☐ ja

☐ nein

Arbeitstage

2.3* Anzahl der Arbeitstage im Freistellungszeitraum _____

2.4* Für den unter 2.1 genannten Zeitraum ist der Anspruch auf bezahlte Freistellung

☐ ausgeschlossen durch

☐ Tarifvertrag

☐ Betriebsvereinbarung

☐ Arbeitsvertrag

☐ sonstige Entgeltersatzleistung

☐ gegeben für _____ Arbeitstage

2.5* Der unter 2.4 angegebene Anspruch auf bezahlte Freistellung
bestand vom _____

Datum

Datum

bis

3 Arbeitsentgelt

3.1* Höhe des/der während der Freistellung ausgefallenen beitragspflichtigen Arbeitsentgelts/Heuer
einschließlich ausgefallener Sachbezüge und lohnsteuerfreier, aber sozialversicherungspflichtiger
Zuschläge nach Durchführung der Entgeltumwandlung. Dabei werden einmalig gezahltes
Arbeitsentgelt, Kindergeld sowie die Gleitzone Regelung nicht berücksichtigt.

brutto

netto

3.2* Wurden in den letzten 12 Kalendermonaten vor Beginn der
Freistellung beitragspflichtige Einmalzahlungen gewährt?

☐ nein

☐ ja

3.3* Bei privat krankenversicherten Beschäftigten wurde der
Zuschuss nach § 257 Abs. 2 SGB V anteilig gekürzt?

☐ nein

☐ ja, Kürzung in Höhe von
Betrag _____

Datum, Stempel und Unterschrift des Arbeitgebers

Telefonnummer _____

Die mit einem * gekennzeichneten Positionen sind auf den Folgeseiten erläutert.

Erläuterungen

Zu 2.3 Hier ist ausschließlich die Zahl der **Arbeitstage** anzugeben, **an denen** wegen kurzzeitiger Arbeitsverhinderung in dem unter 2.1 gemeldeten Zeitraum nicht gearbeitet wurde, ansonsten aber **hätte gearbeitet werden müssen**.

Wenn die Frage 2.2 mit „Ja“ beantwortet wurde, ist dieser Tag nicht als Arbeitstag mit anzugeben.

Zu 2.4 Hier ist für den Freistellungszeitraum (2.1) zu melden, ob und ggf. wodurch der Anspruch auf bezahlte Freistellung besteht bzw. ausgeschlossen wurde.

Nach § 19 Abs. 1 Nr. 2b Berufsbildungsgesetz (BBiG) ist Auszubildenden die Vergütung bis zur Dauer von 6 Wochen zu zahlen, wenn sie aus einem sonstigen, in ihrer Person liegenden Grund unverschuldet verhindert sind, ihre Pflichten aus dem Berufsausbildungsverhältnis zu erfüllen. Der bestehende Entgeltfortzahlungsanspruch durch den Arbeitgeber kann nicht abgedungen werden; ist also vorrangig vor dem Krankengeld nach § 45 SGB V zu erfüllen. Für die Ausbildung im Gesundheitswesen findet jedoch das BBiG keine Anwendung (vgl. § 22 KrPflG, § 26 HebG, § 28 AltPflG), sodass hier die allgemeinen Voraussetzungen zum Entgeltfortzahlungsanspruch (Ausschluss bzw. Begrenzung) bei kurzzeitiger Arbeitsverhinderung gelten.

Zu 2.5 Hier ist der **Zeitraum** anzugeben, für den eine **bezahlte Freistellung** gemäß 2.4 gewährt wurde.

Zu 3.1 Bruttoarbeitsentgelt:

Hier ist das während des Freistellungszeitraums (2.1) **ausgefallene laufende, dem Grunde nach beitragspflichtige Bruttoarbeitsentgelt (ohne Begrenzung auf eine Beitragsbemessungsgrenze)** zu melden; notwendig u. a. für die Beitragsermittlung durch den Sozialversicherungsträger.

Als Bruttoarbeitsentgelt in diesem Sinne gilt das laufende Sozialversicherungsbruttoentgelt (SV-Brutto) analog § 1 Abs. 2 Nr. 2b Entgeltbescheinigungsverordnung (EBV), welches nicht auf die Beitragsbemessungsgrenze (BBG) gekürzt ist. Dabei ist zu beachten, dass sozialversicherungsfreie Entgeltumwandlungen kein SV-Brutto im Sinne der EBV darstellen. Damit sind keine Besonderheiten – wie beim Krankengeld – zu berücksichtigen.

Berechnung ausgefallenes Bruttoarbeitsentgelt:

Ausgefallenes Bruttoarbeitsentgelt = Brutto 1 – Brutto 2

Zur Ermittlung des ausgefallenen Bruttoarbeitsentgelts müssen zwei Hilfwerte Brutto 1 und Brutto 2 ermittelt werden.

- Brutto 1 ist fiktiv zu ermitteln. Es ist das laufende SV-Brutto analog § 1 Abs. 2 Nr. 2b EBV (nicht auf BBG gekürzt), welches für den Arbeitnehmer in diesem Abrechnungszeitraum abgerechnet worden wäre, wenn die Freistellungstage mit Entgeltfortzahlung vergütet worden wären.
- Brutto 2 ist das laufende SV-Brutto analog § 1 Abs. 2 Nr. 2b EBV (nicht auf BBG gekürzt), welches für den Arbeitnehmer in diesem Abrechnungszeitraum tatsächlich abgerechnet wurde (Ist-Arbeitsentgelt laut Abrechnung).

Liegen in einem Abrechnungszeitraum **mehrere nicht nahtlos aneinander schließende Freistellungszeiträume** vor, ist das Brutto 1 für alle Freistellungstage kumuliert zu ermitteln. Da für jeden Freistellungszeitraum eine einzelne Meldung abzugeben ist, ist das ermittelte kumulierte ausgefallene Bruttoarbeitsentgelt auf die Kalendertage der Freistellungen entsprechend zu verteilen.

Aufteilung bei mehreren Freistellungen:

Bei mehreren Freistellungen (z. B. 1 x 4 und 1 x 5 Kalendertage) =

Berechnung des Brutto 1 für 9 Freistellungstage

Brutto 1 – Brutto 2 = Gesamtausfall für Freistellungen im Abrechnungszeitraum

Gesamtausfall / 9 Tage * 4 Tage = ausgefallenes Bruttoarbeitsentgelt Freistellungszeitraum 1

Gesamtausfall / 9 Tage * 5 Tage = ausgefallenes Bruttoarbeitsentgelt Freistellungszeitraum 2

Liegen neben der Freistellung weitere Fehlzeiten aus anderen Gründen (z. B. unbezahlter Urlaub, Bezug von Krankengeld) vor, sind diese bei der Ermittlung des Brutto 1 und 2 nicht gesondert herauszurechnen. Hierbei ist auf das tatsächliche Ist-Arbeitsentgelt laut Abrechnung abzustellen, in welchem auch die Kürzung aufgrund der Fehlzeit(en) bereits enthalten ist.

Folgende allgemeine Vorgaben sind zu beachten:

- Eine Nachzahlung aufgrund einer **rückwirkenden Entgelterhöhung** wird nur dann berücksichtigt, wenn der Zeitpunkt der Begründung des Anspruchs (z. B. der Tag des Tarifabschlusses) vor dem Beginn der Freistellung wegen kurzzeitiger Arbeitsverhinderung nach § 2 Abs. 1 Pflegezeitgesetz liegt. Die Nachzahlung wird in diesem Fall mitbescheinigt, wenn sie sich auf den maßgebenden Freistellungszeitraum (2.1) bezieht. Dies gilt auch dann, wenn die Nachzahlung für die Berechnung der Beiträge aus Vereinfachungsgründen wie einmalig gezahltes Arbeitsentgelt behandelt worden ist.
- Bei Arbeitsentgelten innerhalb der **Gleitzone** (§ 20 Abs. 2 SGB IV) ist das tatsächliche (nicht das beitragspflichtige) Bruttoarbeitsentgelt zu melden.
- Bei **Seeleuten** ist die während der Freistellung ausgefallene Heuer zu melden.

Die Übermittlung einer Meldung (ggf. auch für einen Teilzeitraum der Freistellung bei abrechnungszeitraumübergreifendem Verlauf) ist nur dann vorzunehmen, wenn für den zu meldenden Freistellungszeitraum Arbeitsentgelt tatsächlich ausgefallen ist.

Nettoarbeitsentgelt:

Hier ist das während des Freistellungszeitraums (2.1) ausgefallene laufende Nettoarbeitsentgelt zu melden. Das ausgefallene Nettoarbeitsentgelt in diesem Sinne ist die Differenz vom Nettoarbeitsentgelt aus Brutto 1 (Definition siehe oben 3.1 Brutto) und dem Nettoarbeitsentgelt aus Brutto 2 (Definition siehe oben 3.1 Brutto).

Berechnung ausgefallenes Nettoarbeitsentgelt:

Ausgefallenes Nettoarbeitsentgelt = Netto 1 – Netto 2

Zur Ermittlung des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts müssen zwei Hilfswerte Netto 1 und Netto 2 ermittelt werden.

- Netto 1 ist fiktiv aus dem Brutto 1 zu ermitteln.
- Netto 2 ist ggf. fiktiv aus dem Brutto 2 zu ermitteln.

Fiktive Berechnung des Nettoarbeitsentgelts:

Netto 1 = Brutto 1

- fiktive Beitragslast des Versicherten aus Brutto 1
- fiktive Steuerlast des Versicherten aus Steuerbrutto 1

Netto 2 = Brutto 2

- ggf. fiktive Beitragslast des Versicherten aus Brutto 2
- ggf. fiktive Beitragslast des Versicherten aus Steuerbrutto 2

Zur Ermittlung des Nettoarbeitsentgelts müssen fiktiv die Beitrags- und Steuerlast, unter Berücksichtigung der entsprechend anteiligen SV- und Steuertage, ermittelt werden. Eine fiktive Berechnung der Beitrags- und Steuerlast ist notwendig, weil z. B. beitragspflichtige Anteile von Einmalzahlungen oder die Besonderheiten innerhalb der Gleitzone nicht bei der Ermittlung des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts berücksichtigt werden dürfen, welche in den tatsächlich abgerechneten Werten enthalten sein können.

- Zur Bestimmung der Beitragslast werden die SV-Beiträge aus dem zu Grunde liegenden Bruttowerten (Brutto 1 bzw. 2 (3.1 Brutto)) berechnet.
- Bei freiwillig Krankenversicherten ist der um den Beitragszuschuss des Arbeitgebers verminderte Beitrag des Versicherten zur Kranken- und Pflegeversicherung vom Bruttoarbeitsentgelt abzuziehen.

Berechnung Beitragsanteil freiwilliger Versicherter zur KV/PV:

Gesamtbeitrag zur KV und PV
- Arbeitgeberzuschuss
= Beitragsanteil des Versicherten

Vom Bruttoarbeitsentgelt darf nur der Beitragsanteil des Versicherten abgezogen werden.

- Für privat Krankenversicherte ist der um den Beitragszuschuss des Arbeitgebers verminderte Beitrag des Versicherten zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung abzuziehen (bei Meldegrund 23).
- Beiträge der Arbeitnehmer zu berufsständischen Versorgungseinrichtungen, für eine Winterbeschäftigungsumlage sowie weitere gesetzlich vorgesehene Beiträge (z. B. Arbeits- und Arbeitnehmerkammerbeiträge (Bremen und Saarland)) sind analog der gesetzlichen Abgaben vom Bruttoarbeitsentgelt abzuziehen. Arbeitnehmeranteile an Beiträgen, welche ausschließlich auf Basis von Tarif- oder Arbeitsverträgen verpflichtend vorgesehen sind, sind keine gesetzlichen Abzüge.
- Bei Arbeitsentgelten innerhalb der Gleitzone (§ 20 Abs. 2 SGB IV) ist aus dem tatsächlichen (nicht dem beitragspflichtigen) Bruttoarbeitsentgelt ein fiktives Nettoarbeitsentgelt auf der Basis der allgemeinen Beitragsermittlungsgrundsätze – also ohne Berücksichtigung der besonderen beitragsrechtlichen Regelungen für die Gleitzone – zu ermitteln.
- Zur Bestimmung der Steuerlast werden die Lohnsteuer, Kirchensteuer und der Solidarzuschlag aus dem Steuerbrutto (Steuerbrutto 1 bzw. 2) berechnet. Als Werte für die Steuerberechnung sind anzusetzen:
- Steuerbrutto 1 ist fiktiv zu ermitteln. Es ist das laufende Steuerbrutto analog § 1 Abs. 1 Nr. 2b EStG (nicht auf die BGG gekürzt), welches für den Arbeitnehmer in diesem Abrechnungszeitraum abgerechnet worden wäre, wenn die Freistellungstage mit Entgeltfortzahlung vergütet worden wären.
- Steuerbrutto 2 ist das laufende Steuerbrutto analog § 1 Abs. 2 Nr. 2b EStG (nicht auf die BGG gekürzt), welches für den Arbeitnehmer in diesem Abrechnungszeitraum tatsächlich abgerechnet wurde (Ist-Arbeitsentgelt laut Abrechnung).

Bei Kurzarbeit (auch Saison- oder Transferkurzarbeit) während der Freistellung setzt sich das Nettoarbeitsentgelt aus dem ausgefallenen Kurzarbeitergeld, dem ggf. tatsächlich ausgefallene Nettoarbeitsentgelt und dem ggf. ausgefallenen Aufstockungsbetrag zusammen. Das ausgefallene Nettoarbeitsentgelt ist somit nicht aus dem SV-Brutto (Soll-Entgelt) zu ermitteln.

Liegen in einem Abrechnungszeitraum mehrere nicht nahtlos aneinander schließende Freistellungszeiträume, ist das Netto 1 entsprechend dem Brutto 1 (3.1 Brutto) für alle Freistellungstage kumuliert zu ermitteln. Da für jeden Freistellungszeitraum eine einzelne Meldung abzugeben ist, ist das ermittelte kumulierte ausgefallene Nettoarbeitsentgelt auf die Kalendertage der Freistellungen entsprechend zu verteilen.

Aufteilung bei mehreren Freistellungen:

Bei mehreren Freistellungen (z. B. 1 x 4 und 1 x 5 Kalendertage) =

Berechnung des Netto 1 für 9 Freistellungstage

Netto 1 – Netto 2 = Gesamtausfall für Freistellungen im Abrechnungszeitraum

Gesamtausfall / 9 Tage * 4 Tage = ausgefallenes Nettoarbeitsentgelt Freistellungszeitraum 1

Gesamtausfall / 9 Tage * 5 Tage = ausgefallenes Nettoarbeitsentgelt Freistellungszeitraum 2

Zu 3.2 Es ist zu bescheinigen, ob **in den letzten 12 Kalendermonaten** vor Beginn der Freistellung wegen kurzzeitiger Arbeitsverhinderung dem Grunde nach **beitragspflichtige Einmalzahlungen** (§ 23a SGB IV) gewährt wurden. Die Beitragsbemessungsgrenze der jeweiligen Sozialversicherungsträger ist bei der Beurteilung nicht zu berücksichtigen.

Stand 12/2016

**Ärztliche Bescheinigung ¹****1. Angaben zur pflegebedürftigen Person:**

Name, Vorname

Geburtsdatum

2. Angaben zum nahen Angehörigen:

Name, Vorname

Die kurzzeitige Freistellung von der Arbeit ist erforderlich, um für einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen in einer akut auftretenden Pflegesituation eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren oder eine pflegerische Versorgung in dieser Zeit sicherzustellen.

☐ ja☐ nein

Zeitraum der kurzzeitigen Arbeitsverhinderung

von

 bis

Die unter Punkt 1 genannte Person erfüllt voraussichtlich die Kriterien einer Pflegebedürftigkeit. ²☐ ja☐ nein

(Die Beantwortung dieser Frage ist nur erforderlich, sofern bei der pflegebedürftigen Person zum Zeitpunkt der Antragstellung noch kein Pflegegrad festgestellt wurde.)

Ort, Datum

Stempel und Unterschrift des behandelnden Arztes

Bitte Unterlagen lose und nicht geklammert oder geheftet zurück schicken.

¹ Für die Erstellung der ärztlichen Bescheinigung ggfs. anfallende Kosten können von der Pflegekasse nicht übernommen werden.

² i. S. d. §§ 14 und 15 Elftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI)